



# Unsere guten Ideen für ein besseres Winnenden

**#fairundsozial**  
**#lebendigundlebenswert**  
**#familiärundmiteinander**  
**#mobilundnachhaltig**

**Unsere ausführlichen Kandidatenporträts:  
[www.spd-winnenden.de](http://www.spd-winnenden.de)**



## Kommunalwahl 26. Mai 2019

Hallo,

am 26. Mai 2019 findet die Kommunalwahl statt. Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger von Winnenden, entscheiden mit Ihren Stimmen, wie der Gemeinderat von Winnenden sich zusammensetzt und damit auch, welche Politik in den nächsten fünf Jahren maßgeblich wird.

Wir, die Kandidatinnen und Kandidaten der SPD, bitten um Ihr Vertrauen und um Ihre Stimmen. Sie haben 26 Stimmen. Sie können einem Kandidaten bis zu 3 Stimmen geben (=kumulieren). Sie können auch Bewerbern/Bewerberinnen aus anderen Stimmzetteln Stimmen geben. Sie müssen dann den Namen in die freie Zeile des Stimmzettels eintragen. Durch die Eintragung erhält der Bewerber/die Bewerberin 1 Stimme. Wenn Sie 2 oder 3 Stimmen geben wollen so setzen Sie die Zahl 2 oder 3 in das Kästchen hinter dem eingetragenen Namen.

Wir haben uns über die Zukunft von Winnenden viele Gedanken gemacht. Sie finden hier nun unsere guten Ideen für Winnenden.  
Diese Ideen möchten wir mit Ihnen diskutieren, wir wollen sie im Gespräch mit Ihnen weiterentwickeln, und wir wollen diese mit Ihrer Unterstützung dann auch umsetzen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und Mitdenken und sind auf Ihre Anregungen gespannt.

*Ihre Kandidatinnen und Kandidaten  
der SPD Winnenden*

### Unsere guten Ideen für ein besseres Winnenden (Seite 2 von 15)

## A. Winnenden 2030 - Wie wollen wir Winnenden?

Es ist finanziell nicht alles leistbar. Unsere Antwort darauf ist: Winnenden ist gut beraten, sich im Umland zukunftsweisend zu positionieren und muss dann auch bereit sein, entsprechende Investitionen zu machen.

### 1. Strategische Stadtentwicklung

Es ist bekannt, dass die Region Stuttgart die Internationale Bau-Ausstellung (IBA) 2027 ausrichtet. In diesem Zusammenhang gibt es in verschiedenen Städten Überlegungen, einen neuen Stadtteil mit neuen Wohnformen zu entwickeln. Soll Winnenden diese Chance nutzen und einen zusätzlichen Stadtteil entwickeln?

Unsere Meinung: Die Region Stuttgart ist eine der reichsten Regionen in der Welt. Der Arbeitsplatz ist der „Anker“ für den Zuzug von Menschen. Der Zuzug von Menschen bedeutet Ausbau der kommunalen Infrastruktur, den Bau von weiteren Wohnungen sowie volle Straßen.

Unsere Region braucht zukunftsweisende Arbeitsplätze. Diesen Ansatz verfolgen wir. Das bedeutet: Nicht das Schaffen von weiteren Arbeitsplätzen ist das Kriterium, sondern der Erhalt der Arbeitsplätze.

### 2. Landesgartenschau 2030 ff

Winnenden ist dabei, sich um die Durchführung einer Landesgartenschau zu bewerben, 2030 oder später. Hierfür wird eine Machbarkeitsstudie erarbeitet. Unsere Position: Wir sehen dem Ergebnis der Machbarkeitsstudie ergebnisoffen entgegen. Anhand der Daten der Machbarkeitsstudie sind Chancen und Risiken abzuwägen.

Im Zusammenhang mit der Machbarkeitsstudie erwarten wir Impulse und Anregungen für ein „**grünes Winnenden**“. Winnenden liegt in einer herrlichen Landschaft. Es gibt Wald. Es gibt Bäche. Es gibt Wein. Es gibt Streuobstwiesen. O Herz, was willst du mehr? Wir müssen - so unsere Vision - diese Elemente mehr miteinander verbinden.

### 3. Teilorte

Winnenden ist nicht Dorf und ist auch nicht Großstadt. Das ist der Charme von Winnenden. Wir müssen verhindern, dass die kleineren Teilorte zum „Schlafdorf“ mutieren. Das heißt:

- Kindergarten, Grundschule soweit als möglich erhalten
- Eigenentwicklung ermöglichen
- Ehrenamtliches Engagement (=Vereinsarbeit) unterstützen.

**Unsere guten Ideen für ein besseres Winnenden (Seite 3 von 15)**

## Kommunalwahl 26. Mai 2019

Nicht jeder Teilort wird seine Bankfiliale, seine Bäckerei usw. erhalten. Wir brauchen daher eine gute Verkehrsstruktur zwischen Kernstadt und den Teilorten.

### 4. Wellness-Stadt Winnenden

Winnenden hat ein Kreiskrankenhaus. Trotzdem wird Winnenden keine Gesundheitsstadt. Es wird auch keine Tourismus-Stadt oder Messe-Stadt. Da sind andere Städte einfach schon weiter.

Winnenden könnte sich für die Region als „nahe“ Wellness-Stadt mit interessantem Naherholungsangebot positionieren.

### 5. Winnenden ist Musikstadt

Die Winnender Konzerttage haben hierfür einen wichtigen Impuls gesetzt. Das sollten wir weiterentwickeln. Wir haben tolle Orchester und Chöre. Wir haben eine ausgezeichnete Jugendmusik- und Kunstschule. Die Konzerttage alle zwei Jahre sind gut. Für die Nicht-Konzerttage-Jahre sollten wir ein weiteres Format entwickeln.

Warum nicht ein Event zur Förderung von Nachwuchskünstlern?

### 6. Ist Winnenden eine Sportstadt?

Ein Bundesliga-Team haben wir nicht. Wir haben ausgezeichnete Sportler, und wir haben eine Platz- und Hallenstruktur auf der sich u.E. aufbauen lässt.

Muss jeder Sportverein alles vorhalten? Kann Kooperation Abhilfe leisten?

### 7. Winnenden muss Einkaufsstadt bleiben

Wie werden wir im Jahr 2050 einkaufen?

Trotz Online-Banking, Online-Handel und E-Government werden wir die persönliche Beratung und den greifbaren Service weiter benötigen. Das ist die Chance für die Winnender Innenstadt.

Wir müssen die Innenstadt von Winnenden stärken. Winnenden muss Anziehungspunkt für die Bürgerinnen und Bürger der umliegenden Kommunen bleiben. Wie wird das erreicht?

Hier sitzen alle Akteure in einem Boot, die Kommunalpolitik, die Vermieter, die Händler sowie die Verbraucher.

**Unsere guten Ideen für ein besseres Winnenden (Seite 4 von 15)**

#### SPD WINNENDEN

Andreas Herfurth | 1. Vorstand  
Haselsteinstraße 10 | 71364 Winnenden  
[www.spd-winnenden.de](http://www.spd-winnenden.de)

#### Bankverbindung

Voba Stuttgart e.G  
IBAN DE67 6009 0100 0503 4250 01  
BIC VOBAD533XXX

## B. Das sind unsere Hausaufgaben für morgen

Alles ist nicht möglich. Geld steht nicht unendlich zur Verfügung. Prioritäten sind zu setzen. Das macht niemand gerne, aber es muss sein.

**Wir, die SPD-Kandidatinnen und -Kandidaten in Winnenden, haben folgende Prioritäten:**

### 1. Die beste Investition ist die Investition in Menschen

Das bedeutet, wir müssen Angebote, Anreize schaffen für lebenslanges Lernen und für neue Erfahrungshorizonte.

- Wir brauchen eine barrierefreie, moderne Volkshochschule, am besten am Kronenplatz.
- Das größte Lob für ehrenamtliches Engagement ist, die Ehrenamtlichen nicht als Bittsteller, sondern gleichberechtigt und unterstützend zu behandeln.
- Die Hanweiler Kelter ist ein Kleinod. Warum machen wir nicht mehr daraus?
- Warum bauen wir die Möglichkeit von internationalen Begegnungen nicht weiter aus?
- Wir haben in Winnenden viele gemeinnützige Organisationen, die in Afrika unterwegs sind. Wir unterstützen einen Runden Tisch „Afrika“.
- Wie wäre es mit einem Künstler-Workshop?

Das Integrationsmanagement in Winnenden ist richtig gut. Es hat Vorbildfunktion und hat bundesweit Anerkennung gefunden. Was für Asylbewerber möglich ist, muss auch für Einheimische darstellbar sein.

Die Spirale einmal Hartz IV immer Hartz IV ist nicht akzeptabel und muss durchbrochen werden. Wir fordern einen Winnender Weg mit aktiver Sozialbegleitung für Menschen, die eine helfende Hand benötigen.

Wir haben mobile Jugendarbeit. Wir haben Schulsozialarbeit. Wir wollen das weiter entwickeln in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter, hinein in die betreffende Familie. Wir wollen Sozialmanager.

### 2. Nachhaltige Stadtentwicklung: Das Bestehende erhalten und bewahren

Das bedeutet, die für notwendig erachteten Gebäude sind zu modernisieren und auf einen ökologischen ordentlichen Standard zu bringen. Wir brauchen hier ein Konzept.

**Unsere guten Ideen für ein besseres Winnenden (Seite 5 von 15)**

## Kommunalwahl 26. Mai 2019

Es ist unklug, dass ein Dach erst dann saniert wird, wenn Wasser hereintropft. Das bedeutet weiter: die bestehenden Straßen und Wege haben in einem ordentlichen Zustand zu sein. Es gibt in Winnenden genügend Schlaglöcher und Risse in Straßen und Gehwegen.

Es ist unklug, nicht in Allwetterplätze für den Sport zu investieren. Die bestehenden Rasenplätze werden allein schon durch den Trainingsbetrieb in Mitleidenschaft gezogen. Wenn wir Sportstadt sein wollen, dann sind ordentliche Trainingsbedingungen die Voraussetzung dafür.

### 3. Für Katastrophen einen Plan B in der Schublade haben

Wenn der Strom ausfällt, dann wird es düster. Niemand will den Notfall, die Katastrophe. Vorausschauendes, verantwortungsbewusstes Handeln hat die Aufgabe, sich auch mit unangenehmen Themen zu beschäftigen.

Im Notfallkonzept der Stadt Winnenden ist die Anschaffung von Notstromaggregaten in Höhe von ca. 150.000 Euro vorgesehen. Das ist ein Nadelnase im Verhältnis zum gesamten Haushaltsvolumen. Die Investition muss man nicht auf drei Jahre verteilen, das kann man gleich machen.

Der Notfallplan ersetzt nicht die Vorsorge im privaten Bereich. Diese Vorkehrungen muss jede Person, jede Familie für sich selbst treffen. Da stehen wir dazu. Begründung: Der Staat, die Kommune kann nicht für alles Vorsorge treffen. Das würde eine Überforderung der Finanzen darstellen. Eigenverantwortlichkeit ist gefragt.

Neben den Sachinvestitionen braucht man Krisen-Ablaufpläne. Der bisherige Status der Ablaufpläne hat hohes Verbesserungspotenzial.

### 4. Wohnen ist Menschenrecht

Wir brauchen den kommunalen Wohnungsbau. Die Politik und der Markt haben versagt. Die SPD Winnenden sagt ganz klar:

**Städtische Grundstücke werden nicht mehr an private Bauträger verkauft. Auf städtischen Grundstücken sind kommunale Wohnungen zu erstellen.**

**Kommunaler Wohnungsbau** bedeutet die Anmietung von privaten Wohnungen, den Ankauf von Belegungsrechten und den Bau von eigenen Wohnungen. Grund und Boden ist nicht vermehrbar. Die potenziellen neuen Baugebiete sind bekannt. Die Stadt ist gut beraten, Grundstücke in diesen Gebieten aufzukaufen, wenn sich die Möglichkeit dazu ergibt. Die

**Unsere guten Ideen für ein besseres Winnenden (Seite 6 von 15)**

## Kommunalwahl 26. Mai 2019

privaten Bauträger haben die finanziell Schwachen nicht als Käufergruppe in ihrem Geschäftsmodell. Aus diesem Grund brauchen wir ein **Miteinander von privatem Wohnungsbau und kommunalem Wohnungsbau**. Wir wollen durchmischte Wohngebiete.

Der **Leerstand von privaten Wohnungen** ist zu minimieren. Warum Solidarität nicht neu definieren und an die Vermieter eine „Anerkennungsprämie pro qm“ zahlen? Um das ganz klar zu sagen: Es geht nicht um Enteignung. Es geht auch nicht um einen Eingriff in persönliche Freiheitsrechte. Es geht um Solidarität und um gesellschaftliche Mitverantwortung.

Die Anmietung von privatem Wohnraum durch die Stadt stockt. Leider. Der Stadt und dem Gemeinderat wird vorgeworfen, dass neuer Wohnraum zu einem Quadratmeter-Preis von ca. 5.000 Euro gebaut wird. Stellen wir uns einmal vor, wir mieten 50 weitere Wohnungen von Privat an, mit einer Durchschnittsfläche von 50 qm, dann bedeutet das ein Neubauvolumen von 12,5 Mio. Euro. Der Betrag spricht für sich!

Die Stadt trägt das Vermietungsrisiko. Das bedeutet auch, dass, wenn der Mieter sich nicht an Recht und Ordnung hält, die Stadt eingreift.

In Winnenden wird bislang beim Ausweis von neuen Baugebieten das Umlegungsverfahren angewandt. Wir plädieren in bestimmten Fällen für das Aufkaufverfahren. Wir möchten Grundstücke an große Arbeitgeber mit Erbbaurecht für den **Bau von Betriebswohnungen** weitergeben können.

**Wir fordern ein Wohnungsprogramm für junge Familien und kleinere, seniorengerechte Wohnungen in der Innenstadt.** Sogenannte Mikrowohnungen werden diskutiert. Warum nicht auch in Winnenden?

Viele ältere Menschen wohnen alleine in großen Wohnungen und Häusern. Aber manche Lebensumstände erfordern eine kleinere und seniorengerechte Wohnung. Wir haben daher angeregt, Seniorenwohnungen mit kommunaler Beteiligung von privaten Bauträgern bauen zu lassen.

### 5. Ertragskraft stärken und Abhängigkeiten reduzieren

Wir brauchen einen „zweiten Kärcher“. Wenn wir die Chance sehen, im Gewerbegebiet Schmiede III zukunftsweisende Produktions-Arbeitsplätze zu schaffen, dann ist diese Möglichkeit zu ergreifen. Chancen kann man sich erarbeiten.

**Unsere guten Ideen für ein besseres Winnenden (Seite 7 von 15)**

### 6. Liebenswerte Innenstadt

Wir müssen die liebenswerte Innenstadt von Winnenden erhalten und das Verkehrschaos in der Innenstadt in den Griff bekommen.

Dafür brauchen wir ein zukunftsweisendes **Parkraummanagement**. Um das auch klar zu sagen: Man kann zu Fuß jedes Geschäft erreichen. Wir wollen nicht, dass jedes Auto bis vor die Ladentür fahren kann. Denn dann sind nicht nur die Geschäfte, sondern auch die Innenstadt tot. Die Lösung des Problems liegt in uns. Wir müssen bereit sein, die unterschiedlichen Mobilitätsarten, Bus, Auto, Fahrrad, Laufen, zu kombinieren.

Das Winnender Modell bedeutet 120 Minuten kostenloses Parken. Und wie machen wir das mit dem Zahlen nach den 120 Minuten?

Warum bauen wir nicht Parkhäuser außerhalb der Innenstadt mit Fahrradstation, um dann in die Innenstadt radeln zu können?

Wie kombinieren wir in Winnenden die Mobilitätsformen?

**Die Innenstadt von Winnenden ist der öffentliche Raum von spontanen, zufälligen menschlichen Begegnungen.** Da werden wir hart zu arbeiten haben, um das über die nächsten 20 Jahre zu erhalten.

### 7. Kinder

Wir brauchen eine ausreichende Anzahl von Kinderkrippen- und Kindergartenplätzen.

### 8. Neubau von Sportstätten

Wir brauchen Bewegung. Der Sport ist die größte gesellschaftliche Bewegung.

Es ist richtig, auf die Weiterentwicklung des Sportstättenleitplanes zu warten. Es ist weiter richtig, die Entwicklung im Schulbereich zu sehen.

Die Grundschulen – so unsere Meinung – werden sich in 10 bis 15 Jahren zu Ganztagschulen entwickeln. Hierfür braucht man Sporthallen und Mensen. Diese Entwicklung ist bei der Planung einzupflegen, sowohl bei der Grundschule im Schelmenholz wie auch bei der Hungerberg-Grundschule.

**Unsere guten Ideen für ein besseres Winnenden (Seite 8 von 15)**



### **9. Sanierung Lessing-Gymnasium**

Die Generalsanierung des Lessing-Gymnasiums ist wichtig. Die Kosten belaufen sich auf ca. 18 Mio. Euro. Wir freuen uns, dass seitens des Landes die Bewilligung des Zuschuss in Höhe von ca. 4 Mio. Euro in Aussicht gestellt wurde.

In die Zukunft gedacht: Landauf, landab gibt es sehr viele Schulen, die in die Jahre gekommen sind. Es kann doch nicht wahr sein, dass Neubauprojekte von Schulen gefördert werden und die Modernisierung von in die Jahre gekommenen Schulen nicht. Das Zuschussprogramm des Landes muss verlängert werden.

Die Grundschulen kommen in die Jahre. Nach der Sanierung des LGW wird eine nächste Sanierung im Schulbereich kommen.

**Wir wollen gut ausgestattete Schulen und SchülerInnen, die gerne in ihre Schule gehen und die Schule als Lebensraum sehen.**

### **10. Sanierung Hermann-Schwab-Halle**

Die Hermann-Schwab-Halle ist städtebaulich ein Kleinod und liegt dazu noch in unmittelbarer Nähe der Alten Kelter und des Theaters Alte Kelter sowie der beiden Bildungszentren.

Ein Gutachten für die Modernisierung der Hermann-Schwab-Halle liegt vor. Wir wollen den Erhalt und die Weiterentwicklung durch Anbau zu einem Bürgerhaus mit Tagungsräumen.

### **11. Sanierung Wunnebad**

Die Entwicklung im Bäderbereich war in der Umgebung in den letzten Jahren rasant. Das Wunnebad ist in die Jahre gekommen und ist nicht mehr das Spaßbad in der Region.

Das Wunnebad hat derzeit einen jährlichen Abmangel von ca. 2 Mio. Euro. Die SPD Fraktion hat die notwendigen Modernisierungsmaßnahmen immer mitgetragen.

Es gibt eine Planung für die grundlegende Modernisierung des Wunnebads. Die Ermittlung der Kosten wird gegenwärtig vorgenommen und anschließend wird eine Kosten- Nutzen-Kalkulation erstellt.

**Unsere guten Ideen für ein besseres Winnenden (Seite 9 von 15)**

### 12. Glasfaserkabel für schnelles Internet

Das schnelle Internet wird kommen. Der Aufbau des Netzes ist mit erheblichen Investitionen verbunden. Die Stadtwerke Winnenden können das nicht stemmen. Verhandlungen mit der Telekom, die ganze Region betreffend, werden geführt.

Wer bestellt, muss auch bezahlen. Es ist gut und richtig, dass Bund und Land die Digitalisierung der Schulen vorantreiben wollen. Eigentlich sollte es eine Selbstverständlichkeit sein, dass in Schulen mit dem Internet umgegangen wird. Es stimmt traurig, dass wir im Land der Dichter und Denker nicht weiter sind, und es stimmt weiter nachdenklich, dass Bund und Land die Kommunen im Grunde auf dem Großteil der Kosten sitzen lassen.

Die gegenwärtigen Planzahlen für Winnenden sehen folgendermaßen aus: Es wird mit 8 Mio. Euro Investitionskosten geplant. Es wird mit einem Zuschuss seitens des Landes von 800.000 Euro gerechnet. Das sind gerade einmal 10 Prozent.

### 13. Was brauchen und wollen junge Menschen?

Schon Babys spielen mit dem Smartphone. Jede Generation hat die Aufgabe, den eigenen Weg zu finden. Die jüngere Generation übernimmt irgendwann den Stab, und die Frage ist: Wie haben wir die jungen Menschen vorbereitet und was übergeben wir?

Es ist das „Recht“ der jungen Menschen „Partys“ zu feiern. Sie brauchen dafür Treffpunkte. Es ist das „Recht“ der jungen Menschen, Freiräume zu haben und zu erkämpfen.

Es ist die Pflicht der Elterngeneration, eine solide Struktur von Kindertageseinrichtungen und eine ordentliche Infrastruktur an Spielplätzen, Bolzplätzen und Schulen sowie an Ausbildungsplätzen bereitzustellen. Schulen sind Lebensraum geworden. Dementsprechend muss die Ausstattung sein.

### 14. Jeder möchte alt werden, aber niemand möchte alt sein

Ein jeder Mensch hat den Wunsch, in Würde zu sterben, und möchte solange als möglich eigenverantwortlich leben.

Unabhängig davon gibt es auch im Alter ein Erstes Mal! Man braucht einen Rollator. Man vergisst Termine. Man wird einsam. Mit anderen Worten: Ein neuer Lebensabschnitt beginnt, insbesondere dann, wenn die schwächer werdende Mobilität dazu führt, dass die eigene Wohnung nicht mehr alleine verlassen werden kann.

**Unsere guten Ideen für ein besseres Winnenden (Seite 10 von 15)**



## Kommunalwahl 26. Mai 2019

Es gibt kein Patentrezept. Ein jeder Mensch muss nach seiner Situation seine Entscheidung treffen.

**Es gibt immer mehr Menschen, die im Alter alleine und ohne Bezugsperson sind. Diese Menschen brauchen Hilfe.** Wir sehen das Konzept eines Quartiermanagers für notwendig an. Im Vorfeld ist die Organisation von ehrenamtlicher Nachbarschaftshilfe anzugehen. Die mobilen sozialen Dienste sind total überlastet. **Wir brauchen beides: Professionelle Strukturen und ehrenamtliches Engagement.**

Es gibt neue Wohnformen für ältere Menschen wie Senioren-Wohngemeinschaften? Das muss man wollen und können. Ein erster Schritt sind kleinere, seniorengerechte Wohnungen in der Kernstadt.

Bei den Pflegeeinrichtungen gibt es dramatisch lange Wartezeiten. Soll der Betrieb von Pflegeeinrichtungen eine kommunale Aufgabe werden, wie der Betrieb eines Krankenhauses? In Winnenden sind wir in der glücklichen Lage, dass die Ev. Heimstiftung ein neues Heim im Gebiet Adelsbach I plant.

Demenz greift um sich. Wir werden nicht umhin kommen, uns in Richtung demenzfreundliche Stadt zu entwickeln.

**Unsere guten Ideen für ein besseres Winnenden (Seite 11 von 15)**

## C. Was sind unsere Grundüberlegungen?

### 1. Suche der Stadt Bestes - wofür haben wir gekämpft und wofür möchten wir weiter streiten?

Dieser Aufgabe werden wir nur gerecht, wenn wir unser Handeln kritisch hinterfragen und dann um Mehrheiten für den richtigen Weg streiten. Die Verwaltung hat immer Recht – so sagt man, aber nur mit Abnicken, machen wir Winnenden nicht besser.

**Wir brauchen den konstruktiv-sachlichen, nicht ins Persönliche gehenden Streit, um der Sache willen.** Die Sache ist: Das Beste für Winnenden. Die SPD Winnenden macht das so. Die SPD Winnenden hat auch den Mut dazu.

**Die SPD-Fraktion hat für die Gemeinschaftsschule in Winnenden gekämpft.** Winnenden ist Schulstadt. Wir haben gesagt, dass es ein strategischer Fehler ist, in Winnenden keine Gemeinschaftsschule zu haben. Wir haben sogar den Haushalt, bei dem die Finanzierung der Gemeinschaftsschule herausgenommen wurde, abgelehnt. Ein einmaliger Vorgang.

**Die SPD-Fraktion hat auch – allein auf weiter Front – dafür gekämpft, den Kronenplatz selbst zu bewirtschaften.** Die Mehrheit des Gemeinderates wollte den Investorenwettbewerb. Die Konsequenz ist, dass das best-gelegenste Grundstück in ganz Winnenden privat entwickelt wird! Was nützen uns zwei Millionen in der Kasse, und wir haben keine öffentlichen Parkplätze in diesem Bereich und keine barrierefreie und moderne VHS am Kronenplatz?

**Die SPD-Fraktion will den neuen Bauhof nicht in der Stadtmitte.** Es kann nicht sein, dass angesichts der Wohnsituation dafür gute Wohnlagen verbraucht werden. Der Bauhof gehört in ein Gewerbegebiet. Die gute Idee und unsere guten Argumente haben dazu geführt, dass seitens der Verwaltung ein Umdenkungsprozess eingeleitet wurde und Standortalternativen nun geprüft werden.

Es geht nicht darum, Recht zu haben oder Recht zu bekommen. Das ist nicht unseres. Es geht darum, nicht nur das Heute zu sehen, sondern Zukunft zu denken und diesen strategischen Ansatz bei der heute zu treffenden Entscheidung zu berücksichtigen.

**Wenn Sie das auch so sehen, dann wählen Sie uns.**

**Wir, die SPD-Kandidatinnen und -Kandidaten in Winnenden versprechen, die Zukunft in die Gegenwart einfließen zu lassen.**

**Unsere guten Ideen für ein besseres Winnenden (Seite 12 von 15)**

### **2. Demokratie - wagen wir sie immer?**

Demokratie kann man nicht verordnen. Ebenso wenig kann man gutes Zusammenleben erzwingen. Ein jeder einzelne muss es wollen und mit Leben füllen. Und die Strukturen müssen stimmen.

Winnenden musste den Amoklauf erleben. Winnenden will keine Hetzjagden erleben und auch kein brennendes Haus.

Die Gewaltbereitschaft in der Gesellschaft nimmt zu. Es ist eine gesellschaftliche Fehlentwicklung, wenn Polizei, Feuerwehr, Rettungskräfte im Einsatz durch Gaffer behindert oder sogar tötlich angegriffen werden. Arztpraxen schützen durch Wachpersonal? Das ist der falsche Ansatz.

Gewaltprävention ist die Notwendigkeit. Wir haben Rechtsstaat. Die Rechtsnormen sind einzuhalten und durchzusetzen. Dahin müssen wir wieder kommen.

Wie wir miteinander umgehen, hat ein jeder selber in der Hand. Du kannst Druck aufbauen und hetzen, oder Du kannst unterstützen und loben.

Voraussetzung für gutes Zusammenleben ist: man kennt sich, man kommt miteinander ins Gespräch und sieht die andere Welt des jeweiligen Gegenübers. Feste, Veranstaltungen sind dafür gut. Öffentliche Begegnungsräume wie die Innenstadt, wie multifunktionale Räume sind dafür notwendig. Der Mensch braucht das persönliche Gespräch, die Kommunikation von Mensch zu Mensch. Fernseher, Computer, Alexa überdecken Einsamkeit.

**Der Mensch braucht auch das Miteinander-Tun. Das Wichtigste am ehrenamtlichen Engagement ist nicht nur das fertige Schwimmbecken, die ausgeräumte Scheune, die neue Aussegnungshalle, die Sanierung der Damentoiletten, sondern, dass zusammen was bewegt wird.**

### **3. Frieden - die europäische Völkerverständigung ist die Basis**

Mutige Männer und Frauen haben vor über 50 Jahren die Städte-Partnerschaft von Winnenden und Albertville begründet. Sie haben mit Sicherheit viel Widerstand zu überwinden gehabt. Sie haben es geschafft.

Unsere Aufgabe ist es, die Partnerschaft zu leben und so die Friedensidee von Europa von unten zu bauen.

**Unsere guten Ideen für ein besseres Winnenden (Seite 13 von 15)**

### 4. Winnenden - die Mitmach-Stadt?

2019 haben wir in Winnenden das Heimattage-Jahr. Wir werden interessante Veranstaltungen haben. Es ist gut, die Frage jetzt schon zu stellen: Was soll nach dem Jahr über bleiben?

**Unser Wunsch ist: Winnenden entwickelt sich weiter zur Mitmach-Stadt.**

Das ist kein leichtes Unterfangen. Wir haben das bei der 800-Jahr-Feier schon einmal erlebt. Der Elan und die Aufbruchsstimmung konnten nicht in den Alltag hinübergerettet werden. Jetzt haben wir wieder die Chance.

Mitmachen bedeutet, ein jeder Mensch, ob alt oder jung, ob einheimisch oder zugezogen, hat die Chance, sich in das Gemeinschaftsleben von Winnenden einzubringen, unabhängig von Status und Ansehen. Der Weltmarktführer genauso wie der Hartz-IV-Empfänger. Ein jeder trägt zur Winnender Gemeinschaft auf seine Art und Weise bei.

**Wir wollen keine Maultaschen-Connections, sondern offene und transparente Entscheidungsverfahren. Der Gemeinderat ist das Hauptorgan von Winnenden. Es ist ganz gut, die Verwaltung von Zeit zu Zeit daran zu erinnern.**

### 5. Wie bekommen wir in Winnenden eine effiziente und bürgerfreundliche Verwaltung?

Die Bürgerservicestelle hat samstags immer noch nicht auf. Das muss auch nicht mehr sein. Das Internet kennt keine Öffnungszeiten. **Die Internetdienste müssen ausgebaut werden.**

Eine Verwaltung ist nur so gut, wie die Menschen gut sind, die in ihr arbeiten. Gute Leute gewinnt man, wenn die Arbeit so ausgestaltet ist, dass sie Spaß macht. Das bedeutet: angemessene Bezahlung, Gestaltungsspielraum mit Perspektiven sowie ein modernes Equipment.

Digitalisierung ist Mittel zum Zweck. Gute Mitarbeiter können mit einer guten Software noch professioneller arbeiten. Nicht motivierte Mitarbeiter werden mit einer guten Software nicht schneller arbeiten. Mit anderen Worten: Der Mensch ist der Schlüssel. Die Struktur muss auf der Höhe der Zeit sein. Hier besteht Anpassungsbedarf.

Gute Mitarbeiter wollen professionelles Führungsmanagement und Weiterbildungsmöglichkeiten. Den Ernst der Lage erkennt man daran, dass mancherorts Schwimmbäder, Bibliotheken usw. geschlossen werden, weil das Personal nicht zur Verfügung steht.

**Unsere guten Ideen für ein besseres Winnenden (Seite 14 von 15)**

## Kommunalwahl 26. Mai 2019

Wie können wir gute Leute gewinnen:

- mehr Ausbildungsplätze bereitstellen?
- Gewähren einer Leistungsprämie?
- Zuschuss zum ÖPNV-Ticket?
- Bereitstellung einer Dienstwohnung?

### 6. Was ist wichtiger: Geld oder Mensch?

Geld alleine macht nicht glücklich. Ohne Moos nichts los. Das ist das Spannungsfeld, im eigenen Leben wie auch in einer Gemeinschaft. Es zerbrechen viele Familien, viele Gemeinschaften und Länder an der Frage des Geldes.

Die Frage des Geldes ist auch die Frage nach dem Wohlstand. Auf der kommunalen Ebene werden die Fragen nach gerechter Vermögensverteilung und bedingungslosem Grundeinkommen nicht entschieden. Wir haben auf kommunaler Ebene jedoch die Auswirkungen zu händeln. Das ist auch ein Teil der Faszination der Kommunalpolitik, der Selbstverantwortung der Kommune.

Am klarsten ist das an der Flüchtlingspolitik zu sehen. Die Menschen wurden Winnenden zugewiesen. Sie sind da. Die SPD Winnenden hat von Anfang an immer und immer wieder betont: Wir haben Verantwortung gegenüber diesen Menschen. Das bedeutet aber nicht, es darf kosten, was es wolle, und es bedeutet weiter, dass die Gesetze einzuhalten und die Gewohnheiten der Einheimischen zu respektieren sind.

**Die Würde des Menschen ist unantastbar. Dies ist Leitgedanke und Anspruch unseres Handelns.**

**[www.spd-winnenden.de](http://www.spd-winnenden.de)  
[www.facebook.com/SPD.Winnenden](https://www.facebook.com/SPD.Winnenden)**

**Unsere guten Ideen für ein besseres Winnenden (Seite 15 von 15)**